

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 30.

Neuenbürg, Dienstag den 9. März

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Floßsperre.

Nach einer Mitteilung des Oberamts Maulbrunn ist wegen notwendig gewordener Reparaturen an den Floßgassen zu Enzberg, Bomersheim, Mühlhausen und Besigheim Floßsperre auf der Enz bis zum 15. d. M. einschließlich angeordnet worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 6. März 1880.

K. Oberamt.  
M a h l e.

Neuenbürg.

### Marktverlegung.

Dem Gesuch der Stadtgemeinde Neuenbürg, die Vieh- und Schweinemärkte, welche sie seither je am letzten Montag der Monate Januar, Mai, Juli und September abzuhalten berechtigt war, in der Art verlegen zu dürfen, daß die fraglichen Märkte künftig je am zweiten Mittwoch des Februar und April und je am dritten Mittwoch des August und November stattfinden, ist durch Erlaß der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 2. d. M. entsprochen worden.

Es wird dies hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 8. März 1880.

K. Oberamt.  
M a h l e.

Revier Schwann.

### Buchen-Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 11. März, Nachmittags 3 Uhr auf der Revieramtskanzlei in Schwann: 51 Stück zu Hammerstielen taugliche Buchen mit ca. 40 Fm. aus dem Staatswald Schwabstich.

Revier Schwann.

### Schlagraun-Verkauf.

geschätzt zu ca. 2000 Wellen, aus Hoag und Schwabstich  
Mittwoch den 10. März, Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Schwann. Der K. Forstwächter wird um 8 Uhr an der Herrenacker-Pflanzschule sein, um die Schläge vorzuweisen.

## Gestorben im Februar 1880.

Von Neuenbürg:

Leopold, P. Fr., Delan;  
Linf, P., Stadtbaumeisters Frau;  
Koch, Sebastian, Sensenschmied;  
Erhardt, Anna Marie, Wittwe;  
Mannweiler, Anna Marie, Witwe.

Von Birkenfeld:

Müller, Gottfried, Bauer's Wittwe;  
Müller, alt Jonathan, Bauer;  
Bäzner, Joh. Philipp, Bauer;  
Bollmer, Andreas, Schuster (Verm. Neberg.)

Von Pfinzweiler:

König, Ludwig, Sonnenwirth.  
Von Gräfenhausen:  
Behner, Jakob, Bauer's Ehefrau;  
Glouner, Jakob Fr., Btw. (Verm. Neberg.);  
Giller, Gottlieb, Schneider;  
Fidler, Christian, Bahnwärter.

Von Engelsbrand:

Burghard, Sebastian, Krämer's Frau.

J. B.

K. Gerichtsnotariat.

## Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, und die Halbinvaliden, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Langenbrand am 2. April 1880 um 8 1/2 Uhr Vormittags auf dem Rathhaus.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Wildbad am 2. April 1880 um 2 1/2 Uhr Nachmittags in der Sonne.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuenbürg am 3. April 1880 um 8 1/2 Uhr Vormittags auf dem Rathhaus.
- 4) In der Station des Kontrolbezirks Herrenalb am 3. April 1880 um 2 1/2 Uhr Nachmittags auf dem Rathhaus.

Zu den Controlbezirken Langenbrand, Wildbad, Neuenbürg und Herrenalb gehören dieselben Ortschaften wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Die Militärpapiere (Militärpaß und Führungs-Attest) sind mit zur Stelle zu

bringen, Orden- und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Calw, im März 1880.

Landwehrbezirkskommando.

Neuenbürg.

## Stammholz-, Kleinnutzholz- und Reisstreu-Verkauf.

Aus Stadtwaldungen kommen am Samstag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hier zum Verkauf:

- 3 Rothbuchen mit 4 Festmeter,
- 3 Stück Weißbuchenholz mit 0,3 Fm.,
- 1 Wagnereiche mit 0,3 Fm.,
- 24 Stück rothbuchen Wagnersholz mit 1,64 Fm.,
- 160 Stück fichtene Baumpfähle,
- 470 " " große Nebspfähle,
- 440 " " Besenstiele,
- 465 " " Bohnenspähle,
- 11 Boofe ungebundenes Streureis, tarirt zu 1300 Wellen.

Der städtische Waldhüter Ruff wird sich am Verkaufstage Morgens 8 Uhr auf dem Neuenbürg-Schwanner Fußweg bei der Gäinererdengrube einfinden und den Kaufsliebhabern das Holz vorzeigen.

Den 6. März 1880.

Stadtschultheißenamt.  
W e f i n g e r.

## Bekanntmachung.

Die zur Instandsetzung der Wiesen im Gröbhelthal erforderlichen Erdarbeiten im Anschlag von

Loos I. . . . . M 120  
Loos II. . . . . M 100

werden wir am

Montag den 8. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich in Aktord vergeben.

Zusammenkunft in der Gröbhelthalsgasmühle, woselbst bei dem Aufseher Dominicus Voranschläge und Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Pforzheim den 4. März 1880.

Stadtbau-Amt.  
D e i t l i n g.

Simmozheim, D. A. Calw.

## Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. d. Mts. kommen 363 Stück tannene Langholz,





Stämme mit 323 Festmeter im hiesigen Gerichtsamtswald,

Donnerstag den 11. d. Mts.  
95 Stück tannene Langholzstämme mit 51 Festmeter und 76 Stangen,

Freitag den 12. d. Mts.  
203 Nm. tannene Scheiter u. Prügel im hiesigen Gemeindewald gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort. Den 2. März 1880.

Gemeinderath.

Rudmersbach, Gemeinde Ottenhausen.

### Holz-Verkauf.

Mittwoch den 10. März  
verkauft die Gemeinde Rudmersbach:

47 Stück Fichten, welche sich zu Säg-  
Bau- und Pfählholz eignen, mit  
26 Fm.,

3 Buchen u. 1 Hagenbuche mit 2 Fm.,  
12 Stück Eichen, welche sich zu Wag-  
nerholz eignen, sowie

20 Nm. forchenes Brennholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei  
Waldmeister König.

Den 5. März 1880.

Waldmeister König.

Altburg, Oberamt Calw.

### Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. ds. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Gemeindewald 344 Stück  
Langholz mit 146 Fm. verkauft. Die Ab-  
fuhr ist günstig. Das Holz ist bei Ober-  
reichenbach, meist Rothtannen schöner Qua-  
lität. Käufer sind eingeladen.

Schultheiß Koller.

Würzburg.

### Lang- & Brennholz-Verkauf.

Montag den 15. März d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr an  
werden aus hiesigem Gemeindewald Becher-  
Ebene Abth. III u. Zimmer I

326 Fichten u. 68 Weißtannen, zu-  
sammen 394 Stamm mit 407 Fm., ca.  
90 Nm. Nadelholzscheiter, 29 Nm. dto.  
Prügel

auf dem Rathhaus hier zum Verkauf ge-  
bracht, wozu Liebhaber freundlich einge-  
laden sind.

Den 6. März 1880.

A. A.

Waldmeister Burkhardt.

Dennach.

### Holz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindewald kommen am  
Freitag den 12. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

126 Stück Bau- und Gerüststangen,

189 " Feldstangen,

985 " Hopfenstangen II., III., IV. Cl.,

1070 " große Baumpfähle,

1985 " kleine dto.,

1785 " Nebpfähle,

1745 " Bohnensteden,

242 " Auskubstangen.

Dennach den 8. März 1880.

Schultheißenamt.

Albinger.

### Privatnachrichten.

### Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei  
dem Tode und der Beerdigung un-  
serer innig geliebten Gattin, Mutter,  
Großmutter, Schwiegermutter und  
Schwester, sowie für den erhebenden  
Gesang von Seiten der Herren Lehrer  
und des Gesangsvereins sprechen hie-  
mit den tiefgefühltesten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen,  
in deren Namen  
der tiefgebeugte Gatte  
Schullehrer **Mayer.**

Schwann, 8. März 1880.

### Gewerbebank Neuenbürg.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Auf ergangene Anträgen zur Nachricht,  
daß in nächster Zeit wieder Gelder auf  
längere oder kürzere Zeit niedergelegt wer-  
den können.

Kassier G. Lustrauer.

Neuenbürg.

Der Verschönerungsverein läßt 9 Stück  
Sitzbänke mit einem Smaliam braunen  
Selfarbanstrich versehen.

Schriftliche Offerte — pro Stück be-  
zeichnet — werden im Laufe dieser Woche  
entgegengenommen von

Stadtbaumeister Link.

Herrenalb.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Holzhändler, welche im  
Revier Herrenalb Holz kaufen, werden auf-  
merksam gemacht, daß das Holz auf Ver-  
langen sogleich auf der Sägmühle in  
Herrenalb geschnitten werden kann; der  
Festmeter zu 3 M., nach Verhältniß noch  
billiger.

Sägmühlebesitzer Ruf.

Neuenbürg.

Schönsten dreiblätterigen

### Kleesamen

empfiehlt billigt

C. Helber.

### Vorschuß-Verein Pforzheim.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Während des Rechnungs-Abschlusses ist unser Bureau  
nur Vormittags von 10—1 Uhr geöffnet.

### Saatkartoffeln.

Ich empfangen nächste Woche einige Waggons feine, gesunde Saatkartoffeln und  
empfehle

rothe sächsische Zwiebel-Kartoffeln à M. 5. 60,

weiße feinste Bisquit " à M. 6. 25

p. 50 k ab Station Calw unter Nachnahme des Betrags.

Aufträge ist die Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen bereit.

C. W. Heiler, Calw.

Neuenbürg.

### Fahrrad-Verkauf.

Nächsten Samstag den 13. ds.,  
Morgens von 9 Uhr an versteigere ich in  
meiner Wohnung gegen gleich baare Be-  
zahlung Fahrrad durch alle Rubriken,  
wobei insbesondere vorkommt:

Schreinwerk, darunter 1 geschliffene  
Kleiderkasten und 2 Pfeilerkommode, 1  
Küchencasten zc. Spiegel,  
1 kupferne Wassergölle, Waschkübel,  
Bügeleisen, Lampen zc.

Wozu Liebhaber einlade.

Witb. Bürgenstein Wittwe.

Calmbach.

### Herren- & Damen-Hüte

besorge zum Waichen, Färben u. Façoniren  
schnellstens und bestens, auch bin ich im  
Besitze von Damen- u. Kinderhüten  
neuester Façon.

Philippine Barth.

### Bursche,

ein fleißiger, solider im Alter von 18 bis  
20 Jahren von braven Eltern findet eine  
gute Stelle als Hausknecht in einem Baden-  
geschäst. Nur solche, die sich über Ety-  
lichkeit ausweisen können, werden berück-  
sichtigt. Nähere Auskunft erteilt Frh  
Krauth zum weißen Bären in Pforzheim.

Neuenbürg.

### Mein Logis,

bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche  
und sonstigem Zubehör habe bis Georgii  
zu vermieten.

Carl Erhardt, Schuhmacher.

Ottenhausen.

Bei Carl Fr. Benzinger u. Johann  
Friedrich Wolsinger ist nun bei trockenem  
Wetter guter

### Reimen

zu haben; der zweispännige Wagen voll  
zu 50 J.

Neuenbürg.

### Einen Garten

verpachtet

H. Bleyer.

Ottenhausen.

### 3 neue Wendepflüge

verkauft

Fr. Gehring, Schmied.

### Proze

### Bürger

Nebst einem  
gerichtlichen  
dem Rechts

Von Fr.  
Preis 1 M.

mit Abga

auf St

gr  
für Gasthäu

und Bedien  
in handlich

D

Rede des G  
Militär

Die russ

das Doppelte

Mann. Für

natürlich in

jenigen, weld

ber Verpflich

finden Sie

Kriegsland 15

auf welcher

für die Geis

dabei mütze

das erste B

geben. Hat

jemals das

er sich ferner

unter diesen U

eine mäßige

fabr's beant





Handbuch  
des deutschen  
**Prozeß-Verfahrens**  
für den  
**Bürger und Geschäftsmann.**

Nebst einem Anhang von Mustern zu amtlichen Prozeßschriften, Kostentafeln dem Rechtsanwaltsgebühren- und dem Gerichtsvollzieher-Tarif.

Von Dr. Rapp, Kreisgerichtsrath.  
Preis 1 M. bei **Jak. Meeh.**

**Kleine Plakate**  
mit Abgangszeit der Bahnzüge  
ab 1. März  
auf Station Neuenbürg in  
**großen Ziffern,**  
für Gasthäuser, Comptoirs, Kaufläden  
und Bedienstete besonders geeignet,  
in handlichem Format, bei  
**Jak. Meeh.**

**Kronik.**

**Deutschland.**

Rede des Grafen v. Moltke bei der  
Militär-Debatte im Reichstag.

(Schluß.)

Die russische Friedenspräsenz beträgt das Doppelte der unrigen, nämlich 800,000 Mann. Für die Kriegsmärkte tritt sodann natürlich in Betracht für die Zahl derjenigen, welche verfuhrbar sind, die Dauer der Verpflichtung zum Dienste, und da finden Sie in Frankreich 20 Jahre, in Rußland 15 und bei uns 12. M. H., auf welcher Seite liegt da eine Drohung für die Gefährdung des Friedens? Und dabei mühet man uns zu, großmüthig das erste Beispiel der Entwaffnung zu geben. Hat der deutsche Michel überhaupt jemals das Schwert gezogen, als wenn er sich seiner Haut wehrte? Wenn nun unter diesen Umständen die Regierung glaubt, eine mäßige Vermehrung unserer Friedenskadres beantragen zu müssen, können wir uns dagegen verschließen, wenn wir nicht ganz hinter unseren Nachbarn zurückbleiben wollen? Man hat ja nun anstatt dessen das Ausfuhrmittel der 2jährigen Dienstzeit vielfach in Vorschlag gebracht. Ich weiß nicht recht, wie man sich die Sache denkt. Soll bei der zweijährigen Dienstzeit — man vertritt sich davon national-ökonomische und finanzielle Vortheile — soll bei der 2jährigen Dienstzeit die jetzige Kopfstärke der Bataillone beibehalten werden, so fällt ja selbstverständlich jede finanzielle Ersparniß fort, im Gegentheil, es würde noch eine erhebliche Mehrausgabe entstehen für Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung der dann sehr viel zahlreicheren Reserven. Ein volkswirtschaftlicher Erfolg ist ebensowenig abzusehen, denn das ist klar, daß es ganz auf ein und dasselbe hinauskommt, ob 2 arbeitsfähige Männer 3 Jahre lang oder 3 arbeitsfähige Männer 2 Jahre der aktiven Thätigkeit entzogen sind. So wird die Sache also wohl nicht gemint sein, sondern es scheint, man will einfach einen ganzen Jahrgang streichen, die sämtlichen Bataillone auf 2 Drittel ihrer Stärke herabsetzen. Ja, dann erzielt man aller-

dings eine finanzielle Ersparniß und verschafft den Dienstpflichtigen eine Erleichterung. Aber, m. H., dem gegenüber fällt denn doch auch der militärische Effekt der Maßregel in die Waagschale, daß quantitativ zwar die Armee unverändert bleibt, qualitativ aber ihr innerer Werth bedeutend herabgesetzt wird. M. H.! Unsere Armee steht hinter den Armeen unserer Nachbarn zurück in der Zahl, sie kann es nur ausgleichen und sie gleicht es aus durch ihre innere Tüchtigkeit. Und daran sollte man nicht rühren. Die 2jährige Dienstzeit ist ein Lieblingsgedanke besonders derer, welche nicht selbst dazu berufen sind, in einer möglichst kurzen Zeitfrist aus einem Rekruten einen Soldaten zu machen, d. h. einen Mann, der nicht bloß den Parade marsch übt und auf die Wache zieht, sondern der in gründlicher Kenntnis seiner komplizierten Waffe und im vollen Vertrauen auf dieselbe unter den schwierigsten Verhältnissen selbstständig handeln kann, einen Mann, der gelernt hat, zu gehorchen und zu befehlen, denn auch der letzte Muskettier wird Vorgesetzter, so wie er auf dem Posten steht oder eine Patrouille führt. M. H., diese Aufgabe ist so leicht nicht, wie es vielleicht am Schreibtisch ausieht. Es handelt sich dabei nicht bloß um technische, ich möchte sagen handwerksmäßige Abrihtung des Mannes; damit werden wir allenfalls fertig in den 20 Wochen, die für Uebungen der Reserven vorgeschlagen werden. Damit stellen wir ein Material her, welches mit Nutzen in die festen Kadres der Armee eingereiht werden, aber niemals den Kern der Armee bilden kann. Nein, m. H., es handelt sich um weit mehr, es handelt sich um die Ausbildung und Festigung der moralischen Eigenschaft, um die militärische Erziehung des Jünglings zum Manne. Das läßt sich nicht einexerciren, es will eingelebt und angewohnt sein, und das können wir nicht in kurzen Zeitabschnitten. Ich will die großen Nachteile nicht darlegen, welche aus kleinen Kadres für die Ausbildung der Mannschaft und namentlich ihrer Führer erwachsen. Ich gehe nicht näher ein auf die Schwierigkeiten, die bei kleinen Kadres entstehen bei der plötzlichen Vermehrung im Falle der Mobilmachung; ich will nur beiläufig bemerken, daß unsere Nachbarn im Westen, die noch ein militärisches Urtheil haben, trotz wiederholter Anforderung sich nicht dazu haben verstehen können, die Dienstzeit in der iranösischen Armee herabzusetzen. Sie hatten 3 Jahre, die wir ja nicht erreichen, für nicht ausreichend, um den Soldat auszubilden. Aber wie man auch darüber denken mag, das werden Sie zugeben, daß es kaum einen ungünstigeren Zeitpunkt geben könnte wie den gegenwärtigen, wollte man wirklich eine so tief greifende Maßregel einführen. Ja, m. H., man kann es ja nur aufrichtig beklagen, daß die eiserne Nothwendigkeit uns zwingt, der deutschen Nation neue Opfer aufzuerlegen. Freilich, überhaupt erst durch Opfer und harte Arbeit sind wir erst wieder eine Nation geworden und, m. H., welche ganz anderen Opfer, als die hier vorgeschlagenen, eine feindliche Invasion nach sich zieht, das haben die Aeltesten von uns noch selbst erlebt. Schon allein der Kredit des Staates be-

ruht doch zunächst auf der Sicherheit des Staates. Welche Panik würde an der Börse ausbrechen, wie würden alle Besitzverhältnisse erschüttert werden, wenn die Fortdauer des Reiches auch nur angezweifelt würde? M. H.! Vergessen wir doch nicht, daß seit dem Verfall der deutschen Kaisermacht Deutschland das Schlachtfeld und das Entschädigungsobjekt für die Hände aller anderer gewesen ist, daß Schweden, Franzosen und Deutsche Deutschland auf mehr als ein Jahrhundert in eine Wüste verwandelt haben. Auch später noch. Sind nicht die großen Trümmer am Neckar, Rhein und tief ins Land hinein bleibende Denkmäler unserer einstigen Schwäche und des Uebermuthes unserer Nachbarn? Wer möchte auch nur die Tage zurückrufen, wo das Machtgebot eines fremden Herrschers das deutsche Kontingent gegen Deutschland marschiren läßt! Nein, m. H., wahren wir vor Allem die Ehre und Sicherheit des Reiches, wahren wir die langersehnte und endlich erreichte Einheit der Nation; fahren wir fort, Frieden zu halten, so lange man uns nicht angreift, den Frieden zu schützen auch nach außen, soweit unsere Kräfte reichen! Wir werden in dem Bestreben vielleicht nicht allein stehen und unsere Bundesgenossen finden. Darin liegt für Niemand eine Drohung, wohl aber eine Bürgschaft für friedliche Zustände in unserem Welttheile, vorausgesetzt, daß wir stark und gerüstet sind, denn mit schwachen Kräften, mit Armeen auf Kündigung läßt sich das nicht erreichen. Nur in der eigenen Kraft liegt das Schicksal jeder Nation. Ich muß die Vorlage der Regierung als eine gerechte, eine zeitgemäße und nothwendige anerkennen.

Strasburg, 5. März. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Württemberg werden morgen die Militär- und fiskalischen Gebäude, die Stadthore und die Forts festlich besetzt. Um 10 Uhr Vormittags findet in der Thomaskirche evangelischer und in der Stephanskirche katholischer Gottesdienst, um 12 Uhr auf dem Broglie große Parolenausgabe und um halb 4 im Offizierkasino ein Festmahl statt. Die Unteroffiziere und Mannschaften der hier garnisonirenden beiden Bataillone des württ. Inf. Reg. Nr. 126 werden, nachdem sie in ihrer Kaserne festlich bewirthet, sich am Abend zu Neudorf beim Tanze belustigen.

Der unweit Regensburg gelegene Marktsteden **Donauauf** ist mit Ausnahme der Kirche, des Pfarrhofes und sehr weniger hochgelegener Häuser völlig abgebrannt; auch die prachtvolle fürstl. Taxis'sche Sommerresidenz wurde ein Raub der Flammen. Das Glend in dem ohnehin armen, erst durch den Eisstoß und das Hochwasser heimgesuchten Ort ist außerordentlich. Den ganzen Tag über wüthete ein so furchtbarer Sturm, daß alle Rettungsarbeiten vergeblich waren.

Am Mittwoch, den 10. März wird in Graben eine Versammlung der Bienenzüchter der Bezirke Karlsruhe, Bruchsal, Durlach, Pforzheim, Bretten, Eppingen, Wiesloch und Schwesingen stattfinden. Da bedeutende Bienenzüchter dieser Bezirke sich betheiligen werden, so versprechen die Verhandlungen interessant zu werden. (P. B.)



Gerade als man im deutschen Reichstag die ernstesten kriegerischen Probleme der Zukunft erörterte, wurde die Meldung von dem Durchbruch des großen Gotthardtunnels durch die ganze civilisirte Welt verbreitet. Der Culturhistoriker der Zukunft wird die Thatsache wahrnehmen, daß das neunzehnte Jahrhundert, die Periode der großartigsten Feldzüge aller Zeiten, auch die Zeit der größten, bis dahin für unausführbar gehaltenen Friedenswerke war, eine Zeit, welche die Völker, die sich in blutigen Kriegen befehdet, so eng mit einander verband, wie keine zuvor. Der Erfindung der Lokomotiven und des elektrischen Telegraphen, der Herstellung atlantischer Kabel und des Suezkanals sind die Riesentunnels durch die Alpen gefolgt, ihnen sollen sich ein Tunnel zwischen England und Frankreich, eine Bahn durch die Wüste Sahara und ein Canal zwischen dem atlantischen und großen Ocean anschließen. Was sind die gerühmten Weltwunder der Alten gegen diese Unternehmungen der Neuzeit? Tändeleien, über welche unsere Techniker und Ingenieure lächeln.

Ueber die Bier- und Branntweinproduktion in Deutschland hat der Steuerauschuß des deutschen Brauerbundes an den Reichstag eine Veröffentlichung im Hinblick auf die Brausteuererläose gerichtet, der wir die folgenden interessanten Angaben entnehmen. In Süddeutschland kommt auf den Kopf der Bevölkerung eine Produktion von 193 Liter Bier und 2,7 Liter Branntwein jährlich, in der norddeutschen Brausteuerergemeinschaft eine solche von 63 Liter Bier und 12,3 Liter Branntwein. Auf einzelne Staaten vertheilt, stellt sich die jährliche Produktion auf den Kopf der Bevölkerung für Bayern auf 278 Liter Bier und 3,3 Liter Branntwein, für Württemberg auf 206 Liter Bier und 0,6 Liter Branntwein, für die thüringischen Staaten auf 128 Liter Bier und 1,8 Liter Branntwein, für das Königreich Sachsen auf 110 Liter Bier und 10 Liter Branntwein, für Preußen auf 54 Liter Bier und 13,7 Liter Branntwein, und zwar für Hannover 33 Liter Bier und 12 Liter Branntwein, für Schlesien auf 50 Liter Bier und 16,6 Liter Branntwein, für Westpreußen auf 29 Liter Bier und 19,4 Liter Branntwein, für Posen auf 20 Liter Bier und 34,9 Liter Branntwein. Die Eingabe sieht in dieser Zusammenstellung einen Beweis von der „civilisatorischen Aufgabe des Biers“ und hat damit ohne Zweifel einen ganz richtigen Gesichtspunkt aufgestellt.

**Württemberg.**

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschlieung v. 5. März verschiedene Orden, Titel und Auszeichnungen verliehen, von welchen wir hier verzeichnen: das Comthurkreuz des Ordens der Württembergischen Krone: dem Direktor von Böhln, Vorstand der Eisenbahnbaukommission; das Comthurkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens: dem Badkommissär in Wildbad Freiherrn von König-Königsbosen; das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens: dem Oberregierungs-rath Luz der Centralstelle für Gewerbe und Handel; das Ritterkreuz zweiter

Klasse desselben Ordens: dem Regierungsrath, Ministerialassessor Gaupp; das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens: dem Bahnhofsinspektor Proß in Calw; den Titel und Rang eines Kanzleiraths: dem Registrator Braun der Ministerialabtheilung für den Straßen- und Wasserbau; den Titel und Rang eines Bauraths: dem Bauinspektor Rheinhard bei der Oberfinanzkammer; den Titel eines Obersförsters: den Reviersförstern Bährlein in Nagold, Forst Wildberg, Nagel in Calmbach, Forst Neuenbürg.

Ulm, 4. März. Von Montag bis Mittwoch wurden die Käuferladen am Münsterplatz abgebrochen und die Trümmer zum Theil weggeräumt, zugleich wurde mit der Planirung des freigewordenen Platzes begonnen. Der Abbruch der noch stehenden zwei kleinen Wohnhäuser mit Läden inmitten des Platzes wird ebenfalls in nächster Zeit erfolgen.

Neuenbürg, 6. März. Das 58. Geburtsfest Seiner Majestät des Königs, heute bei Tages-Anbruch durch Böllerschall, Choral-Musik und Flaggen-schmuck äußerlich verklärt, wurde in herkömmlicher Weise durch festlichen Kirchgang und Gottesdienst, nachher durch ein im Hotel Fränkel bereitetes Festmahl begangen. In dem Toast auf Seine Majestät, „den um das Wohl und Gedeihen seines Landes väterlich milde und unermüdet besorgen, darum hochverehrten und in Ehrfurcht geliebten König“ weist Hr. Oberamtmann bei der Wiederkehr des jedem Württemberger festlichen Tages hin auf dessen jüngsten so huldvollen Besuch des Bezirks und gedenkt dankbarst der frohen Erwartungen, die sich an denselben knüpfen dürfen. — Weil der festliche Tag für Seine Majestät „dann die ganze weihewolle Bedeutung gewinnt, wenn der Er. M. in Liebe und Treue verbundenen hohen Gemahlin gedacht wird, die sich im Wohlthun und der Pflege der inneren Mission unauslöschliche Denkmale setzt“, reißt Hr. Stadtschultheiß hieran den zweiten Trinkspruch auf Ihre Majestät die Königin. Den zu einem Kranz vor-trefflicher Eigenschaften gewundenen Toasten folgen, intonirt von feurig kräftigen Salven, lebhaftes Hochs treuer Württemberger. — Hierauf kann Der, der in diesem Punkt sonst die „linke Hand nicht wissen läßt, was die Rechte thut.“ Hr. Oberamtsrichter nicht umhin, die Festgenossen zu animiren für eine Sammlung zu wohlthätigem Zwecke; die M. M. im Vorbild war sie von dankbarem Erfolg begleitet. — Die Würze der kernigen Toaste, die hübsch entfaltete Dekoration des Saales, seine Küche und gewählter Keller, verfehlten ihren Eindruck auf die sehr zahlreiche auch durch kriegerischen Schmuck markirte Festversammlung nicht (die bürgerlichen Collegen waren nahezu vollzählig vertreten); die Stimmung blieb eine gehobene und trug die Signatur: möge dieser Tag ungetrübt noch oft uns wiederkehren.

**Ausland.**

Der die Königin der Belgier betreffende Vorrath in Brüssel am letzten Dienstag hat sich als ein nichtsnutziger, durchaus unpolitischer Bubenstreich herausgestellt.

Ueber das Attentat gegen Boris Melikoff liegen folgende weitere Nachrichten vor:

Petersburg, 4. März. Das erste Verhör des Verbrechers, der auf den General Boris-Melikoff schob, wurde durch den Stadthauptmann vorgenommen. Der Attentäter ist seiner Aussage nach ein getaufter Israelit aus dem Gouvernement Minsk, wo er das Gymnasium absolvirte. Derselbe heißt angeblich Hippolyt Mladzky. Der Verbrecher sagte u. A. im Verhör, Graf Boris-Melikoff werde durch seine Genossen getödtet werden, wenn nicht durch ihn, dann durch einen zweiten, wenn nicht diesen zweiten, so durch einen dritten. Nach einer Meldung der „R. Z.“ ist das Verbrechen mit unerhörter Frechheit begangen worden und der Thäter kann kaum an die Möglichkeit der Flucht gedacht haben, da sich viele Menschen und namentlich hunderte von Equipagen gerade in jener Gegend befanden und Boris-Melikoff von Kosaken umgeben war. Außerdem waren auch Schildwachen vor dem Hause aufgestellt, neben denen sich auch die Dwornike (Aufseher) befanden. — Wird die Kugel, die den General Boris-Melikoff verfehlte, die letzte in dieser verbrecherischen Kriß gewesen sein, nachdem es ausnahmsweise gelungen, des Thäters auf frischer That habhaft zu werden? Wird die Untersuchung gegen ihn endlich Licht in das bisher unzerstörbare Dunkel bringen, in dem die Organe der öffentlichen Sicherheit seit Jahren erfolglos umhertappen?

St. Petersburg, 5. März. Der Verbrecher, welcher das Attentat gegen Boris-Melikoff verübt hatte, ist heute Vormittag 11 Uhr mittelst Stranges auf dem Semenooff'schen Plage hingerichtet worden. Eine unzählige Menschenmenge war auf dem Plage versammelt. Der Richtplatz war von Militär umstellt. Die Ruhe wurde nirgends gestört. (S. M.)

Die Untersuchung wegen des Einsturzes der Taybrücke ist jetzt geschlossen. Sie soll sehr bedenkliche Sachen zu Tage gefördert haben, und es scheint, als ob beim Bau dieses Riesenwerkes mit auffallender Nachlässigkeit, um nicht zu sagen Gewissenlosigkeit, verfahren worden ist.

**Miszellen.**

(Schwärmerei.) Zu der Zeit, als die Gefühlsüberspannung durch den Roman „Siegwart“ die Jugendwelt durchströmte, sagte ein derber Spötter von einem Liebeschwärmer: „Er ist so verliebt, daß er die Wiese küßt, auf welcher der Ochsenwede, aus dessen Leder sein Mädchen Schuhsohlen hat.“

Hans wurst that einst den großen Ausspruch: „Wir wären Alle vollkommen, wenn wir weder Männer noch Weiber wären.“

**Frankfurter Course vom 3. März 1880.**

Geldsorten.	ℳ	ℒ
20-Frankenstücke . . . . .	16	19-24
Englische Sovereigns . . . . .	20	38-42
Ruß. Imperiales . . . . .	16	70-75
Dollars . . . . .	9	51-55
Dollars in Gold . . . . .	4	19-21

**Anzeigen**

**Nr. 31.**

Erscheint Dienstaags bei der Redaktion

Für die an schon längere Sollmer v meid. Christian von da, wird Vermögen in waltet.

Die Versch etwaige Leibes gefordert, das 90 Tagen widrigenfalls schollenen und mögensausfolg Den 8. M

Revier S

**Stangen-**

Am Mont von Ba auf dem Natl den Staatswa halbe, Hirschg 402 Bauft 671 Gerü 740 Feldst 1510 blo große und 1050 groß wieden, 8 schäfte M prügelt.

Revier S

- 1) Graben;
- 2) Niesenh;
- 3) Pfanzsch am Samst Morgens 8 U

Revier S

**Brenn**

Mitt

Re

im Hirsch

